

Spür' die Energie

Darmstädter Echo 29.8. 2015

MUSIKFESTIVAL Bei den Darmstädter Chopin-Tagen sind auch Kinder und Jugendliche gefragt

VON THOMAS WOLFF

DARMSTADT. Herzklopfen, Heimweh, Traurigkeit kennt jedes Kind. Wie Meister Chopin das in seiner Musik ausdrückte, soll deshalb jungen Menschen bei einem neuartigen Workshop vermittelt werden: „Chopin 4U“ startet bei den Chopin-Tagen vom 11. bis 13. September.

Kein einfacher Typ, dieser Chopin: ein musikalisches Genie, gewiss, aber auch ein zu Melancholie, Hypochondrie und Schlimmerem neigender Exzentriker – und den sollen Kinder und Jugendliche verstehen? Ja, wer denn sonst, sagt Susanne Hardick. „Gerade in der Teenagerzeit, wenn Gefühle besonders stark erlebt werden“, hätten junge Menschen doch einen Zugang zur emotionsgeladenen Musik des polnischen Meisters, sagt die in Darmstadt lebende Pianistin und Pädagogin. Ob das funktioniert, können junge Musikfreunde in Kürze überprüfen: Hardick gibt mit ihrer Essener Kollegin Mariko Sudo am 13. September (Sonntag) im Kennedy-Haus einen Workshop unter dem Titel „Chopin 4U“, für Kinder ab zehn Jahren – ein Angebot, mit dem gezielt junges Publikum zu den Darmstädter Chopin-Tagen (11. bis 13. September) gelotet werden soll. Das Angebot ist kostenfrei, das Konzept klingt rund, freilich: „Es ist ein Experiment“, sagt Sudo.

Klar, welcher junge Mensch kennt das nicht: Heimweh, Herzschmerz, Freudentaumel? In der Musik von Chopin, der von Paris aus seinem geliebten Polen nachhing, spiegelt sich

all das wider. Trauermarsch, Mazurken und Revolutions-Etde wollen Sudo und Hardick in dem Workshop live anspielen, bewegte Walzer, „bei denen einem schon beim Zuhören schwindelig wird“, dazu etwas aus dem bewegten Leben des Meisters erzählen – wobei: Allzuwiele Worte, glauben die Pianistinnen, braucht es bei diesem Publikum gar nicht. „Ein Kind von zehn Jahren spürt, was da in dem Musiker vorgeht“, glaubt Sudo, „die Energie wird spürbar“. Sie selbst unterrichtet, wie ihre Darmstädter Kollegin, seit langem Kinder und Jugendliche, bringt ihnen auch Chopin früh nahe – ihre Erfahrung: „Die Kinder spüren, was da los ist.“

Melancholie, ein Kinderspiel

Schließlich ging es ihr selbst nicht viel anders. Mit acht, neun Jahren, erinnert sich Sudo, habe sie erstmals Mazurken des Meisters geübt, ließ sich dabei gern in die „sehr melancholische Stimmung“ hineinfallen. Susanne Hardick hat's mit zehn Jahren beim Regentropfen-Prélude erwischt. „Ich fühlte mich total hingezogen zu dieser Musik, mochte die Dramatik der Gefühle – das war ein Erlebnis, für das ich keine Worte hatte.“

Möglich, dass die jungen Workshop-Teilnehmer sie nun finden. Sie sollen nicht nur zuhören, sondern mit überlegen: Wonach klingt diese Musik? Wie hat sich der Komponist dabei wohl gefühlt? Kommt einem das Gefühl vielleicht bekannt vor? Solche Fragen will das Duo im Workshop stellen. Auch in der Hoffnung, damit eine Saat



Susanne Hardick FOTO: B. HUENING



Mariko Sudo FOTO: PRIVAT

zu säen für die Zukunft des Musiklebens. Nicht jeder Teilnehmer wird zum Klassik-Fan, das

ist Sudo klar. Aber „Verständnis und Sentiment zu kultivieren“, das sei schon ein Ziel.

TERMINE Chopin-Tage in Darmstadt

Drei Tage lang sollen Musik, Leben und Wirken von Frédéric Chopin den Ton im Kennedy-Haus angeben (Kasinostraße 3). Von 11. bis 13. September lädt die in Darmstadt ansässige Chopin-Gesellschaft zu Konzerten, Vorträgen und Workshops ein. Namhafte Künstler und Forscher kommen anlässlich der Chopin-Tage in die Stadt.

Kevin Kenner, Pianist von Welt-rang, wird am 11. September (Freitag) zusammen mit dem polnischen Piazzoforte-Quintett in der Orangerie spielen, Chopin-Werke und Tangos stehen ab 20 Uhr auf dem Programm.

„Chopin als Lehrer“ ist das Thema eines Fachvortrags im Kennedy-Haus am 12. September um 16 Uhr; im Fokus steht der Chopin-Schüler Karol Mikuli.

Klavierwerke für vier Hände bringt das Konzert mit Andrij Dragan und Oxana Rapita am 12. im Kennedy-Haus (20 Uhr). Der **Workshop „Chopin 4U“** soll am Sonntag (13.) Kinder ab zehn Jahren und Jugendliche ansprechen (16 Uhr, Dauer: etwa 45 Minuten). Ein **Kammerkonzert** für Cello, Geige und Klavier mit drei polnischen Musikern beschließt das Festival im Kennedyhaus am 13. um 20 Uhr.

Karten für das Konzert in der Orangerie (ab 15 Euro) gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen sowie online auf www.chopin-gesellschaft.de. Die Konzerte in Kennedyhaus kosten 15 Euro, der Vortrag acht Euro, Reservierung unter Telefon 06151 54988, E-Mail: christa.heimer@chopin-gesellschaft.de.